

Projekt:**Lokale Biodiversität: Von der Nationalen Strategie zur konkreten Umsetzung****Laufzeit:** 01.08.2010- 30.06.2012**Inhalte:**

Biologische Vielfalt ist die Grundlage einer langfristig gesicherten Existenz des menschlichen Lebens auf der Erde. Doch diese Vielfalt ist durch die Art und Weise der menschlichen Nutzung akut gefährdet. Bereits 1992 wurde in Rio das UN-Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) beschlossen, das 1993 von Deutschland ratifiziert wurde.

Besonders wichtig ist dabei die Aktivierung der lokalen und regionalen Ebene: hier finden die meisten realen Eingriffe in Natur und Landschaft statt. Für die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) heißt dies: Ihr Erfolg entscheidet sich in wesentlichen Teilen lokal und regional, da dort die konkreten Ziele geplant und umgesetzt werden müssen, um eine langfristige Sicherung der biologischen Vielfalt zu erreichen. Die Verantwortung liegt dabei nicht allein in den Händen der Politik, sondern auch bei der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft.

Gleichzeitig bietet sich die lokale und regionale Ebene auch aus Akzeptanzgründen an. Lokal erfahrbare Biodiversität, von der Landschaftsgestalt, über konkrete Lebensräume (Küste, Seen- und Flusslandschaft, Mittelgebirge, Agrarlandschaft, Städtischer Ballungsraum) bis zu besonders charakteristischen Arten (z.B. Wolf, Luchs, Auerhuhn, Nordseekrabbe) eröffnet für Menschen den direkten Bezug zum als abstrakt wahrgenommenen Thema "Biodiversität".

Der lokale, erlebbare Bezug schafft Identität und Heimatgefühl sowie eine enge positive Bindung. Diese ist, das zeigt die Naturschutzarbeit der Verbände seit vielen Jahren, ein wesentlicher Motor für die konkrete Natur- und Artenschutzarbeit auf praktischer wie auf kommunaler oder privatwirtschaftlicher Ebene. Auf kommunaler Ebene sind im Rahmen von Wettbewerben erste Impulse für bereits aktive Städte, Gemeinden und Landkreise gesetzt worden. Die hier gewonnenen Erfahrungen werden im Projekt eingebunden und genutzt. Es fehlt aber bislang eine systematische Kommunikation und Aktivierung von lokalen und regionalen Akteuren über einzelne, lokale Projekte hinaus.

Hier setzt das Projekt an und schafft einen ersten Baustein zur stärkeren Operationalisierung der NBS auf lokaler und regionaler Ebene, um damit zu einem konkreten und dauerhaften Erhalt der Biodiversität in Deutschland beizutragen.

Das Projekt verfolgt das Ziel, die NBS für lokale und regionale Akteure greifbar zu kommunizieren und konkret umsetzbar zu machen, dazu dient:

- der Transfer der Nationalen Biodiversitätsstrategie, ihrer Bedeutung und Handlungsmöglichkeiten auf die regionale und lokale Ebene als Kristallisationspunkt regionaler Identität. Naturräumliche Schwerpunkte dabei sind: 1. Küste, 2. Seen und Flusslandschaft, 3. Mittelgebirge, 4. Agrarlandschaft, 5. Städtischer Ballungsraum.
- die Aktivierung der Handlungsträger auf kommunaler Ebene (Beispielsweise Landkreise/Gemeinden/Städte, IHKs, Land- und Forstwirtschaftsverbände, Touristik, Kirchen, lokale Wirtschaftspartner, Verbände und Bürger), um bestehende „Best Practice“ Beispiele auch zur Finanzierung von Maßnahmen und sowie zukünftige Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zu identifizieren.
- die partizipative Entwicklung von Materialien zur Kommunikation der Möglichkeiten lokalen Handelns in den Sparten Städte & Gemeinden, Landkreise, private Akteure. Entwicklung und Verbreitung übertragbarer Aktionspakete für exemplarische Regionen und deren Lebensräume und Arten (inkl. Checklisten): Welche Handlungsoptionen bieten sich in meiner Kommune im Rahmen der NBS an?

Zielgruppe:

Private und öffentliche Akteure und Entscheider in regionalen Verbänden, Landkreisen sowie Städten und Gemeinden, interessierte Öffentlichkeit sowie lokale und regionale Naturschutzgruppen, insbesondere: IHKs, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus- und Regionalentwicklungsverbände, Kirchen, Naturschutzverbände

Ablauf:

2010

- Projektstart, Screening der NBS auf Ziele und Maßnahmen für die regionale und lokale Ebene, Auswahl der Projektregionen in Abstimmung mit den jeweiligen NABU-Landesverbänden, Flyer und Internetauftritt, Entwurf einer Datenbank zur Darstellung von Projekten zur Umsetzung von Zielen der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt: Darstellung ihrer naturschutzfachliche Inhalte, bewährter Kooperationspartner und genutzter Finanzierungsinstrumente

2010/2011:

- Fünf Informationsveranstaltungen (je eine in den ausgewählten Projektregionen (s.o.))

Inhalt: Biodiversität lokal: was bedeutet die NBS? Welche typische Biodiversität macht den Charakter unserer Region aus? Was ist nötig zu ihrem Erhalt und was sagt die NBS dazu? Wie erreicht man die Akteure, welche Kooperationen und Aktionen sind möglich und welche laufen schon?

- **Mitte 2011:** Veranstaltung mit bundesweiten Multiplikatoren: Thema Heimat und Biodiversität.

Inhalt: Erfahrungen aus den Informationsveranstaltungen, bereits identifizierte Handlungsspielräume der Zielgruppen, Vorstellen der weiteren Arbeit zur Entwicklung von Praxisleitfäden zur Umsetzung der Aktionsfelder der NBS exemplarisch für die fünf ausgewählten Projektregionen als Stellvertreter realer, identitätsstiftender Kulturlandschaft. Präsentation der Datenbank.

2011/2012

- Fünf Regionalworkshops für Zielgruppenvertreter und interessierte Akteure aus Politik und Gesellschaft als Follow-up von Arbeitsschritt I, in Kooperation mit Multiplikatoren aus o.a. repräsentativer Landschaften.

Ziel: Identifikation und Präsentation von konkreten Handlungsmöglichkeiten und Best Practice Beispielen, sowie konkreter Handlungsoptionen für die lokale und regionale Ebene, Motivation zur Eigenaktivität, Vorbereitung der Folgeaktivitäten.

- Erarbeitung und Veröffentlichung von Broschüren mit ausgewählten Stakeholdern zur den konkreten Handlungsmöglichkeiten in den ausgewählten Regionen.

Inhalt: Konkrete Anforderungen aus der NBS, Handlungsoptionen nach Zielgruppenclustern: Regionalverbände, Kreise, Gemeinden, Städte, Naturschutz, private Wirtschaft inklusive der Darstellung von "Best Practice" Beispielen, die der NBS-Umsetzung dienen, Checklisten zur Identifikation bestehender Maßnahmen und Praxistipps für die weitere Umsetzung. Ziel: Anleitung und Beginn der konkreten Umsetzung der NBS auf lokaler und regionaler Ebene der Projektregionen.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.